Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1908)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Steiger, E. von / Moser, C. / Wattenwyl, F. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416732

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1908.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ed. von Steiger †.**
Herr Regierungsrat **Dr. C. Moser** vom 1. Mai 1908 an.
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personelles. Am 26. Februar 1908 starb Herr Regierungsrat Ed. v. Steiger, Forstdirektor seit 1906. Als sein Nachfolger übernahm Herr Regierungsrat Dr. C. Moser auf 1. Mai 1908 die Direktion der Forsten und der Landwirtschaft.

Zurückgetreten sind auf 1. April Herr R. Spycher, seit 1879 Sekretär, sowie Herr Hänni, seit 1902 Registrator der Forstdirektion. Infolgedessen wurde die Direktionskanzlei neu organisiert und als deren Chef bestellt Herr O. Spycher, Rechnungsführer. Zu Kanzlisten wurden gewählt die Herren R. Glaus aus Schwarzenburg und H. Lehmann von Oberdiessbach.

In Thun starb am 7. September 1908 Oberförster Alois Benoit, geb. 1858, seit 1899 Kreisoberförster des V. Forstkreises. An seine Stelle wurde gewählt Herr H. R. Pulfer, bisher in Laufen, der seinerseits als Oberförster des XVII. Kreises ersetzt wurde durch Herrn Viktor Thom von Kirchberg, bisher Forstadjunkt in Neuenstadt.

Neu angestellt als Forstadjunkten wurden die Herren Daniel Marcuard von Bern und Jules Darbeley aus dem Wallis, vorläufig zugeteilt ersterer dem Forstamt Wimmis, letzterer dem Forstamt Tavannes.

Die Korporation Walden bei Niederbipp hat sich dem Verband der waldbesitzenden Gemeinden im Bipperamt angeschlossen und ihre Waldungen dem Forstverwalter Tschumi in Wiedlisbach zur Verwaltung anvertraut. Damit ist dieser Verband auf 9 Gemeinden mit 1468 ha Waldfläche angewachsen.

Ebenso hat die Burgergemeinde Lotzwil die Stelle eines technisch gebildeten Verwalters geschaffen und besetzt in der Person des Forstadjunkten E. Meyer in Langenthal.

Waldreglemente. Eine ganze Anzahl Gemeinden und Korporationen haben im Berichtsjahre ihre Waldreglemente umgestaltet, den gesetzlichen Vorschriften angepasst und dem Regierungsrat zur Sanktion vorgelegt. Es betrifft das die Einwohnergemeinden: Krattigen, Aeschi, Sigriswil, Eriswil, Lauperswil und Rüderswil; die Burgergemeinden: Schattenhalb, Därligen, Niederstocken, Reutigen, Wimmis, Strättligen, Aarwangen, Lengnau, Lotzwil, Oberwil b. B., Oberbipp, Roggwil, Rumisberg, Rütschelen, Rütti b. B., Schwarzhäusern, Seedorf und Wahlern, und die Bäuertkorporationen: Gadmen, Nessenthal, Willigen, Frutigen-Dorf, Oey, Erlenbach, Oberwil i. S., Waldried und Hintereggen.

Überdies sind noch eine grosse Anzahl Reglementsrevisionen im Gang und deren Vorlage zur Sanktion nahe bevorstehend.

Waldwirtschaftspläne sind im Jahr 1908 vom Regierungsrat sanktioniert worden

im Oberland: eine neue Einrichtung für die Bäuert Ennetkirel und 6 Hauptrevisionen für Brienzwiler Einwohner- und Burgergemeinde, Hofstetten Einwohner- und Burgergemeinde und Schwanden Einwohner- und Burgergemeinde;

im Mittelland ein neuer Wirtschaftsplan für die Dorfwaldgemeinde Langnau; ferner Hauptrevisionen für die Burgergemeinden Arch, Belp, Herzogenbuchsee, Huttwil, Lamboing, Langnau, Madiswil, Thunstetten, Tschugg und Wiedlisbach, und Zwischenrevisionen für die Burgergemeinden Alchenstorf, Ligerz, Orpund, Safnern, Seedorf und die Armenanstalt Kühlewil.

Aus dem Jura gelangten zur Sanktion die Totalrevisionen von Malleray, Montsevelier und Loveresse und die Zwischenrevisionen von St. Immer, Rebeuvelier, Montmelon und Villeret.

Ablösung von Holznutzungsrechten. Auf nachbezeichneten Staatswaldungen lastende Armenholzrechte wurden auf gütlichem Wege losgekauft:

Schmidwald, Recht der Gemeinde Reisiswil, 66 Ster (zu 30 % des Wertes) für	Fr. 5,280
Bärenried und Wylewald, Recht der Gemeinde Münchenbuchsee 246 Ster für	„ 59,040
Oberwald, Recht der Gemeinde Sumiswald, 39 Ster für	„ 10,725
Oberwald, Recht der Gemeinde Wyssachen, 54 Ster für	„ 14,850
zusammen 405 Ster für	Fr. 89,895

Damit ist nun die Ablösung der Armenholzrechte auf Staatswaldungen bis auf 3 Gemeinden zu Ende geführt. Zwei davon werden sich gütlich abfinden lassen, die dritte hat den zwangsweisen Loskauf vorgezogen.

II. Allgemeine Verwaltung.

Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Das Kontokorrent bei der Hypothekarkasse stellt sich per 31. Dezember 1908 wie folgt:

Saldo per 1. Januar 1908	Fr. 70,508. 95
Verzinsung dieses Kapitals pro 1908 à 4 %	„ 2,820. 08
Jahresbeitrag des Staates	„ 3,500. —
Beiträge der versicherten Arbeiter .	„ 7,944. 71
Zinse der Staatskasse à 3 % . . .	„ 63. 14
Total Einnahmen	Fr. 84,836. 88
An Entschädigungen wurden bezahlt	„ 5,413. —
Somit bleibt ein Guthaben bei der Hypothekarkasse per 31. Dezember 1908 von	Fr. 79,423. 88

Obige Entschädigungen verteilen sich auf 16 Krankheitsfälle und 47 Verletzungen, wovon die meisten auf Fingerquetschungen und Axthiebe in den Unterschenkel zurückzuführen sind. Bei den Krankheitsfällen spielen Erkältungen, Rheumatismen, Ischias die Hauptrolle; zwei Mann sind an Magen- und Darmgeschwüren erkrankt. An die Mutter eines vor Jahren bei der Arbeit im Walde Verunglückten werden pro Jahr Fr. 200 Rente ausbezahlt.

Vertrag mit der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia" in Zürich. Mit dieser Gesellschaft besteht der seinerzeit abgeschlossene Vertrag, wonach alle bei den von Bund und Kanton subventionierten Aufforstungs-, Verbau- und Wegeprojekten beschäftigten Arbeiter gegen Unfall versichert sind, fernerhin in Kraft. Die Prämie beträgt 3,3 % der Bruttolohnsumme.

An solchen wurde an die Gesellschaft pro 1908 von Fr. 71,026. 20 Bruttolohnsummen bezahlt	Fr. 2343. 85
abzüglich ausgerichtete Unfall-Entschädigungen im Betrage von . .	„ 1851. —
verbleibt ihr ein Aktiv-Saldo von . .	Fr. 492. 85

Forstkurse. Ein achtwöchiger Kurs für Gebirgsverhältnisse wurde abgehalten im Gebiet der Forstkreise Ober- und Niedersimmental. Die Zöglinge kamen aus allen oberländischen Amtsbezirken; am besten beteiligt war naturgemäss das Simmental. Der Kurs begann im Frühjahr in Wimmis und siedelte nach 14 Tagen nach Zweisimmen über. Mit der Herbsthälfte wurde in Zweisimmen begonnen und in Wimmis geschlossen. Die Kursleitung lag in den Händen der dortigen Kreisoberförster Christen und Ammon. Allen 23 Teilnehmern konnten Fähigkeitsausweise nach Art. 23 der Bundesverordnung vom 13. März 1903 ausgestellt werden.

Da noch immer Forstangestellte im Dienst von Staat und Gemeinden vorhanden sind, die noch nicht die nach Verordnung vorgeschriebene Anzahl Wochen Forstkurs absolviert haben um bundesbeitragsberechtigt zu sein, so müssen vorläufig noch Jahr um Jahr Ersatzkurse abgehalten werden, um diesem Übelstand abzuhelfen.

Ein solcher **Ersatzkurs** in der Dauer von 14 Tagen fand im letzten Herbst im Längeneybad statt unter Leitung der Oberförster Nigst und Cunier und war besucht von 19 Mann, wovon 6 aus dem Oberland und 13 aus dem Mittelland. Drei dieser Teilnehmer, die schon Gemeindeförsterstellungen bekleiden, erhielten das Patent als Unterförster mit Datum vom 21. November 1908, nämlich:

Küenzi, Alfred, Gemeindeförster in Erlach,
Nobs, Friedrich, Gemeindeförster in Seedorf,
Herrmann, Jakob, Gemeindeförster in Rohrbach.

Von frühern Kursschülern, die in ihren Gemeinden als Forstbeamte angestellt worden sind und sich in ihren Stellen bewährt haben, wurden unter gleichem Datum als Unterförster patentiert:

Alchenberger, Johann, Burgerschreiber in Wasen,
Anderegg, Andreas, Gemeindeförster in Rumisberg,
Egger, Jakob, Gemeindeförster in Aarwangen,
Heiniger, Ulrich, Gemeindeförster in Eriswil.

Im Amtsbezirk Konolfingen hat Oberförster von Sautter einen 12tägigen Bannwartenknrs abgehalten, der in der Stärke von 11 Mann über den Sommer und bis zu Wintersanfang bald da, bald dort zusammentrat. Auf Schluss des Kurses wurden den Teilnehmern Bannwartenpatente ausgeteilt (20. November 1908).

Ausserdem haben noch mehrere Waldbaukurse, veranstaltet von landwirtschaftlichen und gemeinnützigen Vereinen, stattgefunden, wobei unsern zuständigen Forstbeamten naturgemäss die Leitung zufiel.

Waldhutbezirke. Im Berichtsjahr hat die Gemeinde Nieder-Wichtrach über sämtliche dortigen Gemeinde- und Privatwälder von gemeindswegen einen Bannwarten gesetzt, der den Forstkurs von 1907 im Mittelland besucht hatte. Zu gleichem Zweck erliess die Gemeinde Ersigen ein Waldhut-Reglement, nach welchem alle Wälder des Gemeindebezirks unter eine Hutschaft vereinigt werden. Auch in Belp bildete sich eine freiwillige Hutgenossenschaft und in Worb und Vielbringen stehen die Wälder der Viertelsgemeinden und vieler Privaten unter 2 gemeinsam gewählten Bannwarten.

Ähnliche Bestrebungen zeigen sich auch in andern Landesgegenden, indem die Vorteile einer gemeinsamen Waldhut immer mehr Würdigung finden, wenn auch von einem zwangsweisen Zusammenschluss nach Art. 25 Forstgesetz bisher noch sehr wenig Gebrauch gemacht worden ist. Am besten lässt sich, bei nicht zu grossen Gemeinden, die obligatorische Waldhut durch Gemeindebeschluss einführen, indem die nötigen Bestimmungen in das Verwaltungsreglement aufgenommen oder in einem besondern Waldhutreglement festgestellt werden.

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahr.

Witterungserscheinungen. Das Jahr 1908 zeichnete sich aus durch viele schroffe Witterungsextreme. Schon im Januar wechselten Tau- und Regenwetter mehrmals mit kalten Perioden ab; ebenso im Februar. Aus dieser Zeit stammen drei grössere *Lawinenschläge* im Forstkreis Oberhasli. Die Stegmattlaui warf der Bäuert Gadmen zirka 200 m³ Holz, die Laublaui in Nessental zirka 500 m³ und die Grünlaui zu Brienzwiler zirka 200 m³. Überall handelt es sich um periodisch wiederkehrende Lawinenschläge in Gemeindewaldgebieten. Alle drei Lawinen sind seit Jahrzehnten ruhig geblieben, ja die Laublaui soll seit dem Jahr 1844 nicht mehr abgefahren sein. Diese Lawinenschäden sind um so bemerkenswerter, als das Berichtsjahr im übrigen nicht zu den schneereichen zählt. Fernere Lawinenschläge werden gemeldet von der Alp Hintisberg im Lütschental, wo drei Alphütten und zwei Scheunen weggefegt wurden, und vom Staatswald Schwandwald in Lauterbrunnen, wo eine vom Schwarzen Mönch abstürzende Lawine zirka 200 m³ Holz niederwarf.

März und April waren in der Hauptsache rauhe, unfreundliche Frühlingsmonate. Erst anfangs Mai kamen warme Tage und bei sommerlicher Temperatur folgten Blattausbruch und Blütezeit so rasch, dass in wenigen Wochen die Vegetation alles vorher Versäumte eingeholt hatte und um den 20. Mai herum in gelagertem Gras die Heuernte beginnen konnte. Am 22. Mai zeigte das Thermometer in Bern 24°, worauf am 23. ein ganz ausserordentlicher Wettersturz erfolgte, dessen Folgen der Forstwirtschaft die Signatur des Jahres aufdrücken.

Die allbekannte Schneefallkatastrophe vom 23. bis 24. Mai dehnte sich laut den Zeitungsnachrichten so ziemlich über ganz Zentraleuropa aus, erreichte aber ihr Optimum in der Schweiz und hier besonders längs dem Nordfuss der Alpenkette. In Bern, Thun und Interlaken wurden Schneehöhen bis zu 30 cm und darüber gemessen. Der Schnee blieb bei bedecktem Himmel einige Tage liegen und schmolz bei langsam steigender Temperatur und trüber Witterung nur langsam weg. Bis Ende Mai und anfangs Juni war die Wärme wieder ganz sommerlich und die Heuernte nahm von da an ihren ungestörten Fortgang. In tiefern Lagen kam die Qualität von Heu und Wintergetreide zu Schaden, doch ersetzten wohl mancherorts die spätern Schnitte den Ausfall reichlich.

In den Obstbaumgärten wurden viele ältere Bäume umgedrückt und zahlreiche junge, kräftige Exemplare verloren Äste und Zweige und erlitten arge Deformationen. Dagegen aber hatten die Blüten nicht gelitten und die schädliche Insektenwelt wurde in ihrer Schwarmperiode überrascht und vernichtet. Der Obstertrag — was anfänglich kaum jemand zu hoffen wagte — war ein ausserordentlich reicher und machte alle anfänglichen Befürchtungen und Zeitungslamentationen zu Schanden.

Der Rest des Jahres, Sommer, Herbst und Vorwinter, brachte keine wesentlichen Abnormitäten.

Stürme und **Hagelschläge** haben im Berichtsjahr nirgends belangreichen Schaden angerichtet; auch über **Fröste** und **Wasserverheerungen** wird nichts gemeldet.

Bemerkenswert ist noch der zur Zeit der Schneeschmelze auf St. Beatenberg untenher der Staatsstrasse zwischen Biren- und Suldgraben erfolgte **Erdrutsch**, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Zirka 3 ha steiles Wiesland und Wald sind gegen den Zusammenlauf der beiden Bäche abgerückt. Als Ursache wird die ständige Vertiefung der Sohle des steilen Suldgrabens angesehen.

Das grosse Phänomen des Jahres 1908 ist der **Schneefall vom 23./24. Mai**, über dessen Tragweite alle Forstämter einberichten.

Der Hauptschaden konzentrierte sich auf die Zone von 500—800 m Meereshöhe. Hier fiel der Schnee grossflockig, nass und schwer auf die vollbelaubten Kronendächer der Bäume. Unter 500 m war die Temperatur schon etwas höher, der Schnee infolgedessen zeitweise mit Regen vermischt und der Schaden daher geringer. Von 800 m an aufwärts fiel der Schnee bei geringerer Wärme trockener; überdies war hier die Vegetation noch nicht vollständig entwickelt. In der Zone 800—1000 m Meereshöhe nimmt der Schaden sehr rasch ab und darüber hinaus sind nur noch vereinzelte Schneebeschädigungen zu verzeichnen.

Der grösste Teil der geworfenen und gebrochenen Holzmasse besteht naturgemäss aus Laubholz, wobei ihrer Vertretung nach die Buche weitaus im Vordergrund steht. Doch sind vielerorts schlank aufgewachsene gleichaltrige Nadel-Stangenhölzer nicht besser weggekommen, als ähnlich organisierte Laubholzbestände. Mit stärkerer Neigung des Terrains nimmt gewöhnlich der Schaden zu. Sehr steile Hänge haben am meisten gelitten, weil hier, bei einseitiger Kronenausbildung, der Schneedruck mit Hebelkraft wirken musste. Der Hauptschaden durch Entwurzelung fällt auf die steilen Einhänge.

Aus der mannigfachen Wirkung dieses Spätschneefalles lässt sich erkennen, dass keine Art der Waldbehandlung selbst von Jugend auf die Katastrophe hätte abwenden können. Immerhin darf behauptet werden, dass plänterartige Bestandesformen am meisten Widerstandskraft bewiesen haben, wenn starke Tannen mit mächtigen, symetrischen Kronen zwischen jüngerm Holz stehen und das Kronendach ein möglichst ungleichförmiges ist.

Im Oberland haben gelitten die Waldungen am Brienzersee, im Bödeli (Kasthoferbestand im Hobühl, Grosser und Kleiner Rugen) und hinein bis in die Umgebung von Zweilütschinen, ferner die Hänge am Thunersee, besonders die Schattseite, sodann die Umgebung von Spiez, Wimmis, das Stockental, sowie

Thun und Umgebung. In den weiter zurückliegenden Tälern ist der Schaden gering.

Im Mittelland konzentriert sich der Schaden auf die weitere Umgebung von Bern. In den Vorbergen des Emmentales und dem höher gelegenen Teil der Ämter Seftigen und Schwarzenburg war der Anfall unbedeutend, ebenso an den vorderen Jurahängen. Im Seeland und Oberaargau kam er nur lokal in Betracht.

Im Jura hat in erster Linie das Becken von Münster gelitten, westlich gegen die Ecorcheresses, östlich gegen Crémines hin, aber auch südlich gegen Court und nördlich gegen Roches (Staatswald Belleface). Entsprechend der starken Verbreitung der Laubhölzer ist auch der Amtsbezirk Laufen zu Schaden gekommen, viel weniger die Umgebung von Delsberg. Nennenswerten Schaden weist noch eine Zone des Amtsbezirks Pruntrut auf, die sich von Roche d'or bis Bonfol erstreckt, nach Osten zunehmend mit dem Zentrum Vendlincourt. Die höher gelegenen Teile des Jura, oberes Münstertal, St. Immertal und Freiberge, sind beinahe verschont geblieben.

Über die durch Schneedruck und Bruch gelieferte Holzmasse geben ungefähr folgende Zahlen Auskunft:

	Staatswälder m³	Gemeinde- und Korporationswälder m³	Privatwälder m³	Total m³
Oberland .	6,000	13,000	1,000	20,000
Mittelland .	7,000	30,000	23,000	60,000
Jura . . .	7,000	15,000	3,000	25,000
Total Kanton	20,000	58,000	27,000	105,000

Diese Zahlen sind so zu verstehen, dass darin enthalten sind die im Wirtschaftsjahre 1908/09 angefallenen Holzmassen, sowie auch dasjenige Material, dessen Nutzung, weil nicht so dringlich, noch weiter zurückgestellt werden konnte.

Aus den reinen Laubholzgebieten des Laufentales wird auch die gute Seite des Übels anerkannt, darin bestehend, dass mancherorts durch Entfernung von Schneedruckholz eine Durchforstung eingelegt werden musste, die wohl sonst noch geraume Zeit auf Ausführung hätte warten müssen.

Der grosse waldbauliche Nachteil der Katastrophe besteht darin, dass die Laubhölzer in den Mischbeständen noch mehr als bis anher zurückgedrängt und aus verschiedenen bisher gemischten Beständen ganz verschwinden werden.

In finanzieller Beziehung äussert sich der Schaden der Waldbesitzer einerseits in den hohen Kosten der zerstreuten, umständlichen, z. T. gefährlichen Holzaufrüstung und andrerseits in den gedrückten Preisen auf vielen in Schneebruchzentren gelegenen Ortschaften mit überführtem Brennholzmarkt. In verschonten Landesteilen sind die Holzpreise beinahe unverändert geblieben.

Für die Zukunft droht noch die Gefahr der Vermehrung schädlicher Insekten, der durch sorgfältige Aufsicht und wo nötig durch rasche Eingriffe entgegen getreten werden muss.

Schaden durch Weidgang, Eichhörnchen und Vögel. Klagen über schlechte Hutschaft der Ziegen liegen vor aus Iseltwald, Oberried und aus vielen Gemeinden des Niedersimmentales.

In mehreren Forstkreisen des Mittellandes musste Jagd gemacht werden auf die lästig sich vermehrenden Abbeisser der Weisstannenknospen. Es gelangten im ganzen gegen 300 Eichhörnchen und 50 Häher zum Abschuss. Auch aus dem engern Oberland wird vermehrter Eichhörnchenschaden durch Entrindung der Gipfel junger und mittelalter Lärchen gemeldet, dagegen Abnahme der Beschädigungen durch Fegen der Rehböcke.

Schaden durch Insekten und Pilze. Engerlingsfrass hat stattgefunden in vielen Saat- und Pflanzschulen der Niederungen im Mittelland, sowie in denjenigen bei Interlaken und Zweilütschinen. Auch aus dem Jura wird über empfindlichen Engerlingsschaden in Kulturen und Wiesen geklagt. Ausnahmsweise wird aus der Gegend von Delsberg ein ziemlich starkes Auftreten der Maikäfer erwähnt, was seit 20 Jahren nicht der Fall war.

Kleinere Borkenkäferherde werden aus verschiedenen Gebirgsgegenden des Oberlandes und Mittellandes angegeben, so besonders in einigen im rechtzeitigen Entrinden von Windfall- und Schneebruchholz nachlässigen Bäuerten des Forstkreises Wimmis. Im Jura dagegen ist der Fichtenborkenkäfer weniger zahlreich aufgetreten als in den Vorjahren.

An den trockenen Hängen der vorderen Jurakette fielen dem Weisstannenborkenkäfer noch immer viele Stämme zum Opfer.

Die schon im Jahre 1907 beobachtete Erkrankung der Bergkiefernbestände im Maulenberg bei Zweisimmen und im Diemtigtal hat sich als eine starke Invasion eines kleinen Rüsselkäfers, Brachonyx pineti, herausgestellt. Verschiedene Stämme sind wegen fortgesetzten Nadelverlustes abgestorben.

Im Sommer 1908 sind besonders häufig die Raupen aus dem Geschlecht der Wickler aufgetreten. Die Weisstannenwickler Tortrix rufimitrana und murinana sind häufig beobachtet worden an den nördlichen Hängen von Vauffelin und Péry, sowie in der vordersten Jurakette und in den Wäldern des obern Emmentals. In den Eichenwäldern des Amtes Fraubrunnen machte sich der Eichenwickler Tortrix viridana geltend.

Aus dem Gebiet der Pilze werden gemeldet Beschädigungen durch Oidium quercinum an Eichenaufschlägen, hauptsächlich an Waldrändern im Forstkreis Pruntrut, ferner der Fichtenrindenpilz, der im Biglenwald verschulte Pflänzlinge zerstörte und ein Rostpilz, der im Oberland in mancher Saatschule Jahr um Jahr die Alpenerlensaaten zum Absterben bringt.

Von **Waldbränden** sind keine bedeutenden Fälle gemeldet worden. Nennenswert ist einzig der Waldbrand auf der Westseite der Simmenfluh im Grenzgebiet der Gemeindewälder Wimmis und Latterbach. Der Brand dauerte vom 15. November an mehrere Tage, da ihm in dem steilen, felsigen, wasserarmen Gebiet schwierig beizukommen war, und umfasste eine Fläche von ca. 70 Aren. Die Brandursache konnte nicht genau ermittelt werden, dürfte aber auf nicht abgelöschtes Feuer von Jägern oder Holzhauern zurückzuführen sein.

Über **das Gedeihen der Kulturen** sind durchwegs gute Nachrichten eingelaufen. Fröste kamen keine vor, der Schneefall vom 23./24. Mai war für das Kulturgeschäft belanglos und andere schädliche Einflüsse hatte das Jahr 1908 nicht im Gefolge, so dass das Wachstum für junge Waldanlagen ein ungehindertes und günstiges sein musste.

Samenertrag. Die zwei Hauptholzarten Fichte und Buche weisen ein vollständiges Fehljahr auf. Die Weisstanne fruktifizierte strichweise im Jura, im obern Teil des Mittellandes und im Forstkreis Thun, ebenso da und dort die Weymouthskiefer, so dass der eigene Bedarf an Saatgut für diese zwei Holzarten gedeckt werden kann. Auch Eichen-, Ahorn-, Ulmen- und Eschensamen konnte genügend gesammelt werden. Ein gutes Samenjahr hatte die Arve in den sporadisch im Oberland noch vorkommenden Beständen, doch wird der Same aus Mangel an Arbeitskräften nicht gesammelt und die Arvnüsse für unsern Saatschulbedarf müssen aus dem Engadin und Tyrol bezogen werden.

Holzhauerei und Rüstlöhne. Über den Verlauf der Holzrüstungen ist nichts besonderes zu sagen, als dass die Kosten in einer langsamen, aber stetigen Steigerung begriffen sind. Für das laufende Wirtschaftsjahr müssen drei Ursachen auseinandergehalten werden, nämlich das Steigen der Arbeitslöhne überhaupt, ferner der mehr und mehr zur Anwendung kommende Holztransport an Wege und Lagerplätze auf Kosten der Verwaltung und endlich die ausserordentlichen Mehrausgaben, welche der Schneefall vom 23. Mai für die Räumung der Wälder erforderte

Wenn man übrigens die totalen Rüstkosten mehrerer Jahre miteinander vergleicht, so ergeben sich von Jahr zu Jahr Differenzen, manchmal sogar nicht unerhebliche. Die Ursachen sind nicht einzig in den Einheitsansätzen zu suchen, sondern oft auch in Zufälligkeiten. In der Staatsforstverwaltung sind die Holznutzungen nicht alle Jahre gleich gross. Oft sind auch die Sortimentsergebnisse von Einfluss. Beim Übertrag von Holzrestanzen können die Rüstlöhne nicht im gleichen Jahr verrechnet werden, wie die Einnahmen im Verkauf. Endlich erfordern Neuanlagen von Transporteinrichtungen (z. B. Holzriesen) besondere Ausgaben, die auf Rüst- und Transportkosten verbucht werden und sich nicht auf mehrere Jahre verteilen lassen.

Während der letzten 10 Jahre ergeben sich folgende Schwankungen in den Rüstkosten:

Jahr	Total Fr.	per m³ Fr.	% des Brutto-Ertrags
1899	197,332	2. 76	16,8
1900	171,516	2. 78	16,6
1901	187,211	2. 93	17,7
1902	206,244	2. 94	18,5
1903	179,847	2. 96	18,6
1904	168,802	3. 07	17,7
1905	187,504	3. 27	18,6
1906	180,701	3. 02	16,4
1907	180,889	3. 14	16,1
1908	209,976	3. 50	17,8

In 10 Jahren sind die Rüstlöhne pro m³ von Fr. 2.76 auf Fr. 3. 50 gestiegen, also um 74 Rp. pro m³ oder durchschnittlich pro Jahr um 2,7 %.

Wie aus der nachfolgenden Netto-Ertrag-Zusammenstellung für die gleichen 10 Jahre ersichtlich, sind die Netto-Erlöse pro m³ von Fr. 13. 64 auf Fr. 16. 10 gestiegen, also um Fr. 2. 46 = durchschnittlich um 1,8 %.

Nach absoluten Werten sind die Reinerträge pro m³ um mehr als das dreifache gestiegen gegenüber der Steigerung der Rüstlöhne. Wenn man den abnormen Sprung der Rüstkosten von 1907 auf 1908, der in der grossen Hauptsache den Räumungskosten des Schneebruches zur Last zu schreiben ist, in Abrechnung bringt, so würden auch prozentual gerechnet die Netto-Erlös-Steigungen den Rüstkostenvermehrungen die Stange halten.

Aus der Vergleichung folgt der Schluss, dass die stattgefundene Vermehrung der Rüstkosten nach allgemein wirtschaftlichen Grundsätzen sich rechtfertigen lässt und zu keinerlei Bedenken Veranlassung vorliegt.

Holzpreise. Zum Vergleich mit der vorstehenden Tabelle über Rüstkosten und zur allgemeinen Übersicht folgt hier für die gleichen 10 Jahre die Zusammenstellung der Netto-Erträge 1899—1908.

Jahr	Brennholz		Bauholz		Total	
	Fr.	pr. m³ Fr.	Fr.	pr. m³ Fr.	Fr.	pr. m³ Fr.
1899	324,711	7. 65	654,205	22. 31	978,917	13. 64
1900	320,686	8. 94	537,015	20. 85	857,701	13. 92
1901	410,414	9. 88	457,289	20. 44	867,703	13. 57
1902	417,022	9. 13	491,231	20. 20	908,254	13. 00
1903	326,445	8. 57	460,346	20. 32	786,792	12. 96
1904	297,603	9. 25	487,685	22. 42	785,289	14. 30
1905	317,050	9. 79	504,744	21. 62	821,794	14. 75
1906	368,507	10. 54	554,660	22. 32	923,167	15. 44
1907	351,610	10. 93	601,653	23. 58	953,263	16. 52
1908	373,267	10. 55	592,945	24. 10	966,213	16. 10

Über das Wirtschaftsjahr 1908 und den Holzverkehr in den Staatswaldungen gibt genaue Auskunft die nach Forstkreisen geordnete Zusammenstellung der Holzernte a) nach Haupt- und Zwischennutzung, b) nach Sortimenten gerechnet in nachstehendem Tabellenwerk.

Zu bemerken bleibt noch, dass der Schneebruch vom Mai 1908 auf die Holzpreise des Berichtsjahres fast keinen Einfluss ausgeübt hat, indem damals beinahe alle Verkäufe des Wirtschaftsjahres 1908 abgeschlossen und erledigt waren. Auch wurde die Geschäftsstille im allgemeinen und die der Bautätigkeit im besondern erst im Laufe des Jahres 1908 recht fühlbar und kommt somit für das Berichtsergebnis nicht in Frage. Immerhin mag erwähnt werden, dass es nach dem kritischen Schneefall im Anfang für die Preisbildung keine Regel mehr gab. In der Gegend von Bern betrug der Preisabschlag bis 30 %, während in verschonten Landesteilen, wenn nicht etwa der Export durch jenes Ereignis gekürzt worden ist, der Wert beinahe der frühere blieb.

Stangenholz war beständig gut abzusetzen, Papierholz dagegen machte den Preissturz eine Strecke weit mit.

Neu angemeldete Aufforstungs- und Verbauungsprojekte, genehmigt im Jahre 1908.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kostenvoranschlag		Zugesicherte Beiträge des Bundes		Zugesicherte Beiträge des Kantons		Zugesicherte Beiträge Total		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Forstkreis Oberhasli.									
Brienz . . .	Einwohnergemeinde Brienz .	Trachtbachgebiet . . .	29,000	—	17,214	—	8,700	—	25,914	—	Nachtragsprojekt.
Oberried . . .	Gemeinde Oberried	Rumpfelwald	8,000	—	5,600	—	2,000	—	7,600	—	„
		Forstkreis Interlaken.									
Grindelwald .	Bäuertgemeinden Holzmatten u. Bach .	Einzuggsgebiet des Abbaches	147,750	—	106,934	60	2,955	—	109,889	60	Inklusive Vergütung des 5fachen Jahresertages.
Lütschenthal .	Einwohnergemeinde Lütschenthal . .	Schiltrieseten mit Fallbach	10,073	—	7,051	10	2,518	25	9,569	35	Nachtragsprojekt.
		Forstkreis Frutigen.									
Krattigen . .	Burgergemeinde Krattigen .	Einzugsgebiet des Krattiggrabens	5,000	—	3,449	—	1,000	—	4,449	—	
		Forstkreis Ober-Simmenthal.									
Lenk	W. Hildebrand in Brissago .	Bärentritt	800	—	400	—	240	—	640	—	Nachtragsprojekt.
		Forstkreis Thun.									
Sigriswil . . .	Einwohnergemeinde Sigriswil	Rüeggers	9,000	—	6,420	—	1,720	—	8,140	—	Inklusive Vergütung des 4fachen Jahresertrages.
Fahrni . . .	Burgergemeinde Thun . . .	Spitalheimberg-Neuwäldli .	2,760	—	2,016	—	372	—	2,388	—	Inklusive Vergütung des 3fachen Jahresertrages.
Buchholterberg	Einwohnergemeinde Steffisburg .	Heimeneggbahn	12,850	—	6,950	—	2,360	—	9,310	—	Inklusive Vergütung des 3fachen Jahresertrages.
		Forstkreis Emmenthal.									
Sumiswald . .	Rutschi, Joh., und Scheidegger, Nikl., in Sumiswald . . .	Riedbodenberg	1,700	—	1,260	—	340	—	1,600	—	Inklusive Vergütung des 3fachen Jahresertrages.
		Forstkreis Seeland.									
Neuenstadt, Leubringen u. Lamboing	Burgergemeinde Biel . . .	Hohmatt	80,244	—	31,312	20	4,826	—	36,138	20	Inklusive Bodenerwerb.
		Forstkreis Dachsfelden.									
Tramelan-Dessus	Gemeinde Tramelan-Dessus .	La Chaux	4,160	—	2,271	—	832	—	3,103	—	
Reconvilier . .	Burgergemeinde Reconvilier .	Derrière Chaindon . . .	16,730	—	10,038	—	3,346	—	13,384	—	
		Forstkreis Münster.									
Münster . . .	Burgergemeinde Münster . .	Pâturage du droit Petit Champoz Pâturage de Crêt	14,100	—	8,210	—	2,820	—	11,030	—	
Courrendlin . .	„ Courrendlin .	Pâturage de Vaferdeau .	3,100	—	1,550	—	620	—	2,170	—	
		Total	345,267	—	210,675	90	34,649	25	245,325	15	

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs- und Verbauungsarbeiten, ausgerichtet im Jahre 1908.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Forstkreis Oberhasli.									
Schwanden-Hofstetten	Staat Bern	Lammbachgebiet . . .	18,875	70	14,339	19	4,028	93	18,368	12	Abschlagszahlung.
Schwanden . .	Staat Bern	Schwandenbachgebiet . .	4,868	40	3,519	87	1,098	63	4,618	50	„
Brienz . . .	Einwohnergemeinde Brienz .	Dürrengrind-Grätli . .	2,247	30	1,797	84	449	46	2,247	30	„
„ . . .	„ „ .	Trachtbachgebiet . . .	13,209	08	8,448	71	3,962	72	12,411	43	„
		Forstkreis Interlaken.									
Grindelwald .	Bäuertgemeinde Itramen . .	Wysshorn, Sattelspitz . .	2,614	40	1,645	90	784	32	2,430	22	„
Lütschenthal .	Einwohnergemeinde Lütschenthal . .	Risbachrieseten	8,994	35	4,589	35	2,698	30	7,287	65	„
„ .	„ „ . .	Schiltrieseten	2,396	50	1,246	97	718	95	1,965	92	„
Lauterbrunnen .	Bergschaft Sefinen	Sefinenalp	—	—	500	—	—	—	500	—	Schlusszahlung. Zurückbehaltener Bundesbeitrag vom 8. Januar 1906.
„ .	„ Schilt-Gimmelwald . .	Busenalp	9,074	35	4,722	05	2,722	30	7,444	35	Abschlagszahlung.
Gsteigwiler . .	Einwohnergemeinde Gsteigwiler . .	Bühlgraben	5,060	50	2,959	09	1,518	15	4,477	24	„
Saxeten . . .	Einwohnergemeinde Saxeten .	Südhang ob dem Dorfe Saxeten .	6,145	95	4,627	93	1,036	64	5,664	57	„
„ . . .	Burgergemeinde Saxeten . .	Alp- und Burgerwaldungen	2,745	20	1,705	02	823	56	2,528	58	„
		Forstkreis Nieder-Simmenthal.									
Diemtigen . .	Bäuert Entschwil	Schlittwegbruch . . .	588	34	294	17	176	50	470	67	Schlusszahlung.
		Total	76,820	07	50,396	09	20,018	46	70,414	55	

IV. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis	Amtsbezirk	Erworbene Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuerschatzung
			Zahl	ha.	a.	m²	Fr.	Rp.	Fr.
II	Interlaken	1 Stück Buchiwangschopfwald im Gemeindebezirk Lütschenthal von der Einwohnergemeinde Lütschenthal	—	3	50	—	5,000	—	970
VII	Seftigen	Das Oberweid- oder Lochheimwesen in der Einwohnergemeinde Rüthi, enthaltend Wohnhaus mit Bescheuerung und Backofenhaus, unter Nr. 61 für Fr. 4000 brandversichert, Brunnen ohne nachgewiesene Quelle und an Erdreich 9 Jucharten von Chr. Hirschi in der Oberweid, Gemeinde Rüthi	2	4	07	23	8,100	—	6470
VIII	Konolfingen	1 Streifen Waldboden beim Biglenwald, Gemeinde Landiswil, zur Weganlage, von Fr. Schwarz, Landwirt auf dem Bruff, Gemeinde Landiswil	—	—	7	25	200	—	120
VIII	Bern	1 Stück Wald im Löhrwald, Gemeinde Wohlen, von den Brüdern Jakob und Ernst Maurer, ersterer in Ortschwaben, letzterer in Neuenegg .	—	—	5	82	200	—	120
IX	Burgdorf	Loskauf der Armenholzrechte, 246 Ster, der Einw.-Gem. Münchenbuchsee	—	—	—	—	59,040	—	—
X	Aarwangen	Loskauf der Armenholzrechte, 66 Ster, der Einwohnergemeinde Reisiswil	—	—	—	—	5,280	—	—
XVII	Laufen	1 Stück Wald, Birsmatthalden genannt, im Gemeindebann Brislach, von Familie Buri in Binningen und Brislach	—	—	60	13	1,600	—	590
		Total	2	8	30	43	79,420	—	8270

b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuerschatzung
			Zahl	ha.	a.	m²	Fr.	Rp.	Fr.
III	Frutigen	Vom staatlichen Niesenwald, Gem. Äschi, das zur Erstellung der Niesenbahn benötigte Terrain an die Niesenbahn-Gesellschaft, à Fr. 500 per ha.	—	1	17	28	586	40	Noch nicht festgestellt
		Idem für zwei Deponieplätze, welche dem Staate verbleiben	—	—	66	09	330	45	
		Für Zuwachsverlust an jungem Wald	—	—	—	—	659	40	
		Für Inkonvenienz	—	—	—	—	1000	—	
VIII	Bern	Vom Junkernwald zu Niederscherli, Gemeinde Köniz, eine Parzelle an die Bern-Schwarzenburgbahn	—	1	83	37	2576	25	620
			—	—	37	50	830	—	
IX	Fraubrunnen	Quellwasser im Altisberg an Hans Emch, Mühlebauer, Bern	—	—	—	—	300	—	—
XVI	Delsberg	Wald: Côte d'outre l'eau, Sektion G 131 und 132 in Courroux, an Commune bourgeoise de Soyhières	—	4	42	80	4730	—	4730
		Total	—	6	63	67	8436	25	5350

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1908				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1909			
	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung
	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.
I. Oberhasle	849	94	95	210,260	—	—	—	—	—	—	—	—	849	94	95	210,260
II. Interlaken	671	53	—	636,900	3	50	—	970	—	—	—	—	675	03	—	637,870
III. Frutigen	364	74	—	99,450	—	—	—	—	1	83	37	noch nicht festgestellt	362	90	63	99,450
IV. Ober-Simmenthal	364	62	—	130,070	—	—	—	—	—	—	—	—	364	62	—	130,070
XIX. Nieder-Simmenthal	274	22	—	211,080	—	—	—	—	—	—	—	—	274	22	—	211,080
V. Thun	880	78	—	634,740	—	—	—	—	—	—	—	—	880	78	—	634,740
VI. Emmenthal	779	71	—	555,720	—	—	—	—	—	—	—	—	779	71	—	555,720
VII. Kehrsatz	2,074	13	—	1,643,140	4	07	23	6,470	—	—	—	—	2,078	20	23	1,649,610
VIII. Bern	1,046	38	17	1,952,840	—	13	07	240	—	37	50	620	1,046	13	74	1,952,460
IX. Burgdorf	889	37	—	1,634,170	—	—	—	—	—	—	—	—	889	37	—	1,634,170
X. Langenthal	284	56	—	625,310	—	—	—	—	—	—	—	—	284	56	—	625,310
XI. Aarberg	724	20	23	1,305,430	—	—	—	—	—	—	—	—	724	20	23	1,305,430
XII. Neuenstadt	897	72	—	1,177,762	—	—	—	—	—	—	—	—	897	72	—	1,177,762
XIV. Tavannes	339	09	—	406,650	—	—	—	—	—	—	—	—	339	09	—	406,650
XV. Münster	1,151	95	10	1,048,540	—	—	—	—	—	—	—	—	1,151	95	10	1,048,540
XVI. Delsberg	1,076	66	—	1,176,910	—	—	—	—	4	42	80	4,730	1,072	23	20	1,172,180
XVII. Laufen	424	05	05	572,390	—	60	13	590	—	—	—	—	424	65	18	572,980
XVIII. Pruntrut	832	84	—	1,310,680	—	—	—	—	—	—	—	—	832	84	—	1,310,680
	13,926	50	50	15,332,042	8	30	43	8,270	6	63	67	5,350	13,928	17	26	15,334,962
Stockernsteinbruch	6	23	51	9,830	—	—	—	—	—	—	—	—	6	23	51	9,830
Total	13,932	74	1	15,341,872	8	30	43	8,270	6	63	67	5,350	13,934	40	77	15,344,792

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1908				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung		Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	% der H. N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen .	1,200	1,185,33	138,28	11,60	1,323,61	23,824	25	20,10	1,545	40	11,90	25,369	65	19,17	6,281	20	5,30	874	65	6,33	7,155	85	5,41	17,543	05	14,80	670	75	5,57	18,213	80	13,76
Interlaken	1,750	1,947,26	420,93	22,00	2,368,19	42,823	10	22,00	6,145	25	14,60	48,968	35	20,68	11,391	60	5,90	2,918	35	6,93	14,309	95	6,04	31,431	50	16,10	3,226	90	7,67	34,658	40	14,64
Frutigen .	450	543,79	31,87	5,00	575,66	11,188	42	20,57	337	75	10,60	11,526	17	20,02	16,24	35	2,98	340	00	10,66	1,964	35	3,41	9,564	07	17,58	— 2	25	0,07	9,561	82	16,61
Zweisimmen .	1,150	1,360,08	66,00	4,86	1,426,08	25,472	74	18,73	588	00	8,91	26,060	74	18,27	6,022	80	4,20	262	25	3,97	6,285	05	4,41	19,449	94	14,30	325	75	4,94	19,775	69	13,87
Wimmis .	750	896,24	148,15	14,00	1,044,39	18,390	80	20,52	2,139	15	14,44	20,529	95	19,66	5,114	25	5,71	1,179	60	7,96	6,293	85	6,02	13,276	55	14,81	959	55	6,48	14,236	10	13,64
Thun . .	1,500	1,115,99	337,71	30,20	1,453,70	22,524	45	20,18	4,791	65	14,20	27,316	10	18,79	4,065	05	3,64	1,763	80	5,22	5,828	85	4,01	18,459	40	16,54	3,027	85	8,98	21,487	25	14,78
Emmenthal	3,000	3,121,55	1,247,40	39,96	4,368,95	66,486	73	21,29	14,885	83	11,93	81,372	56	18,62	12,451	93	3,98	3,850	86	3,09	16,302	79	3,73	54,034	80	17,31	11,034	97	8,84	65,069	77	14,89
Kehrsatz .	4,700	3,798,71	1,307,76	34,16	5,106,47	96,394	65	25,37	18,958	40	14,49	115,353	05	22,58	8,441	87	2,22	5,018	38	3,83	13,460	25	2,62	87,952	78	23,15	13,940	02	10,65	101,892	80	19,95
Bern . .	5,100	4,755,88	1,887,52	39,68	6,643,40	107,802	05	22,66	29,930	45	15,86	137,732	50	20,73	11,103	15	2,33	8,097	10	4,29	19,200	25	2,88	96,698	90	20,33	21,833	35	11,57	118,532	25	17,85
Burgdorf .	4,200	4,212,50	1,447,30	34,30	5,659,80	93,503	45	22,20	21,728	50	15,00	115,231	95	20,36	11,649	30	2,76	4,897	10	3,38	16,546	40	2,92	81,854	15	19,44	16,831	40	11,62	98,685	55	17,44
Langental .	1,600	1,546,71	673,33	43,00	2,220,04	35,502	50	22,94	8,815	70	13,09	44,318	20	19,96	5,590	25	3,61	3,544	10	5,26	9,134	35	4,11	29,912	25	19,33	5,271	60	7,82	35,183	85	15,84
Aarberg .	3,700	4,227,13	2,224,94	55,00	6,452,97	88,975	95	21,00	30,325	00	13,60	119,300	95	18,50	9,187	60	2,17	7,778	40	3,50	16,966	00	2,63	79,788	35	18,80	22,546	60	10,10	102,334	95	15,80
Neuenstadt	2,700	2,569,54	606,10	23,60	3,175,64	52,701	20	20,51	11,244	10	18,55	63,945	30	20,14	6,518	20	2,54	2,359	65	3,89	8,877	85	2,80	46,183	—	17,97	8,884	45	14,66	55,067	45	17,34
Dachsfelden .	1,700	2,069,26	395,18	19,00	2,464,44	47,782	80	23,09	5,432	45	13,74	53,215	25	21,59	8,461	75	4,08	2,255	45	5,70	10,717	20	4,34	39,321	05	19,01	3,177	00	8,04	42,498	05	17,25
Münster .	4,700	4,349,72	1,069,80	24,58	5,419,52	91,759	80	21,10	14,796	75	13,84	106,556	55	19,66	14,529	42	3,34	6,792	23	6,35	21,321	65	3,93	77,230	38	17,75	8,004	52	7,48	85,234	90	15,72
Delsberg .	4,800	4,841,01	1,179,99	24,37	6,021,00	86,831	95	17,93	10,517	90	8,91	97,349	85	16,17	15,522	25	3,20	5,069	30	4,21	20,591	55	3,42	71,309	70	14,73	5,448	60	4,70	76,758	30	12,75
Laufen . .	1,400	1,538,16	212,43	13,80	1,750,59	29,712	10	19,38	3,451	55	16,28	33,163	65	18,95	4,630	77	3,01	1,224	28	5,76	5,855	05	3,34	25,081	33	16,37	2,227	27	10,52	27,308	60	15,61
Pruntrut .	2,900	1,641,83	878,25	53,40	2,520,08	34,305	05	20,89	14,573	89	16,59	48,878	94	19,39	5,377	95	3,27	3,786	60	4,31	9,164	55	3,63	28,927	10	17,61	10,787	29	12,28	39,714	39	15,75
Total **1908**	47,300	45,720,69	14,272,94	31,22	59,993,63	975,981	99	21,34	200,207	72	14,03	1,176,189	71	19,60	147,963	69	3,23	62,012	10	4,35	209,975	79	3,50	828,018	30	18,11	138,195	62	9,68	966,213	92	16,10
„ **1907**	47,300	46,624,94	11,066,08	23,73	57,691,02	985,433	84	21,13	148,718	85	13,44	1,134,152	69	19,66	137,823	28	2,96	43,065	75	3,89	180,889	03	3,14	847,610	56	18,17	105,653	10	9,55	953,263	66	16,52

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1908				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³	Fr.	Ct.	per m³
Meiringen	604,80	718,81	53,91	1,323,61	7,620	80	12,60	17,748	85	24,70	25,369	65	19,17	3,724	60	6,16	3,431	25	4,77	7,155	85	5,41	3,896	20	6,44	14,317	60	19,92	18,213	80	13,76
Interlaken	1,476,21	891,98	38,00	2,368,19	24,274	30	16,44	24,694	05	27,68	48,968	35	20,68	8,738	55	5,92	5,571	40	6,25	14,309	95	6,04	15,535	75	10,52	19,122	65	21,43	34,658	40	14,64
Frutigen	262,21	313,45	54,00	575,66	4,519	05	17,23	7,007	12	22,35	11,526	17	20,02	1,339	30	5,10	625	05	2,01	1,964	35	3,41	3,179	75	12,12	6,382	07	20,36	9,561	82	16,61
Zweisimmen	501,83	924,25	64,81	1,426,08	4,543	55	9,05	21,517	19	23,28	26,060	74	18,27	2,322	—	4,63	3,963	05	4,29	6,285	05	4,41	2,221	55	4,43	17,554	14	18,99	19,775	69	13,87
Wimmis	779,50	264,89	25,00	1,044,39	12,978	55	16,64	7,551	40	28,51	20,529	95	19,66	5,124	70	6,57	1,169	15	4,41	6,293	85	6,02	7,853	85	10,07	6,382	25	24,09	14,236	10	13,64
Thun	890,73	562,97	38,80	1,453,70	11,601	30	13,02	15,714	80	27,91	27,316	10	18,79	4,570	95	5,13	1,257	90	2,28	5,828	85	4,01	7,030	35	7,89	14,456	90	25,68	21,487	25	14,78
Emmenthal	2,421,57	1,947,38	44,53	4,368,95	31,119	69	12,82	50,252	87	25,81	81,372	56	18,62	8,914	53	3,68	7,388	26	3,78	16,302	79	3,73	22,205	16	9,17	42,864	61	22,01	65,069	77	14,89
Kehrsatz	2,660,93	2,445,54	47,89	5,106,47	42,149	10	15,83	73,203	95	29,93	115,353	05	22,58	8,811	75	3,31	4,648	50	1,89	13,460	25	2,63	33,337	35	12,52	68,555	45	28,03	101,892	80	19,95
Bern	3,724,50	2,918,90	43,94	6,643,40	57,682	25	15,49	80,050	25	27,42	137,732	50	20,73	13,860	80	3,72	5,339	45	1,83	19,200	25	2,88	43,821	45	11,77	74,710	80	25,59	118,532	25	17,85
Burgdorf	3,718,50	1,941,30	34,30	5,659,80	60,603	—	16,30	54,628	95	28,14	115,231	95	20,36	12,568	90	3,38	3,977	50	2,05	16,546	40	2,92	48,034	10	12,92	50,651	45	26,09	98,685	55	17,44
Langenthal	1,421,18	798,86	36,00	2,220,04	21,811	95	15,34	22,506	25	28,17	44,318	20	19,96	7,460	55	5,24	1,673	80	2,09	9,134	35	4,11	14,351	40	10,09	20,832	45	26,07	35,183	85	15,84
Aarberg	4,415,22	2,036,85	31,60	6,452,07	60,813	10	13,80	58,487	85	28,70	119,300	95	18,50	13,696	10	3,10	3,269	90	1,60	16,966	—	2,63	47,117	—	10,70	55,217	95	27,10	102,334	95	15,80
Neuenstadt	1,959,78	1,215,86	38,30	3,175,64	29,813	50	15,21	34,131	80	28,07	63,945	30	20,14	7,439	50	3,79	1,438	35	1,18	8,877	85	2,80	22,374	—	11,42	32,693	45	26,89	55,067	45	17,34
Dachsfelden	947,00	1,517,44	61,50	2,464,44	14,000	85	14,78	39,214	40	25,84	53,215	25	21,59	5,036	15	5,31	5,681	05	3,74	10,717	20	4,34	8,964	70	9,47	33,533	35	22,10	42,498	05	17,25
Münster	2,599,27	2,820,25	52,04	5,419,52	37,260	75	14,33	69,295	80	24,64	106,556	55	19,66	15,126	15	5,81	6,195	50	2,19	21,321	65	3,93	22,134	60	8,51	63,100	30	22,37	85,234	90	15,72
Delsberg	4,414,72	1,606,28	26,67	6,021,00	57,505	05	13,02	39,844	80	24,80	97,349	85	16,17	17,661	15	4,00	2,930	40	1,82	20,591	55	3,42	39,843	90	9,02	36,914	40	22,98	76,758	30	12,75
Laufen	938,94	811,65	46,30	1,750,59	13,369	25	14,24	19,794	40	24,40	33,163	65	18,95	3,715	80	3,95	2,139	25	2,63	5,855	05	3,34	9,653	45	10,29	17,655	15	21,77	27,308	60	15,61
Pruntrut	1,654,79	865,29	34,33	2,520,08	28,774	25	17,38	20,104	69	23,23	48,878	94	19,39	7,060	85	4,26	2,103	70	2,43	9,164	55	3,63	21,713	40	13,12	18,000	99	20,80	39,714	39	15,75
Total **1908**	35,391,68	24,601,95	41,01	59,993,63	520,440	29	14,70	655,749	42	26,05	1,176,189	71	19,60	147,172	33	4,15	62,803	46	2,55	209,975	79	3,50	373,267	96	10,55	592,945	96	24,10	966,213	92	16,10
„ **1907**	32,169,01	25,522,01	44,24	57,691,02	470,888	21	14,64	663,264	48	25,99	1,134,152	69	19,66	119,277	97	3,71	61,611	06	2,41	180,889	03	3,14	351,610	24	10,93	601,653	42	23,58	953,263	66	16,52

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Totalkosten	
		m.	ha.	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Bühlweidli	—	—	25	—	1,800	187	85	54	—	241	85
„	Lamm- u. Schwandenbachgebiet	—	10	—	6	107,130	3,186	35	2,155	15	5,341	50
V	Hohe und Tiefe Honegg	—	15	17	—	87,850	1,104	60	2,376	50	3,481	10
„	Hintere Honegg . .	1,600	1	—	—	14,500	223	30	375	50	598	80
VI	Farnli (Nachbesserungen) .	—	—	—	—	3,000	95	—	66	—	161	—
VII	Selibühl-Alp	3,329	6	50	—	44,700	3,122	33	852	50	3,974	83
„	Gurnigel-Alp . . .	4,231	4	10	—	28,650	1,920	17	726	—	2,646	17
„	Grön-Alp	2,373	2	70	—	19,100	1,218	70	477	—	1,695	70
„	Einberg	1,230	4	30	—	29,950	2,046	19	629	75	2,675	94
„	Schüpfengrön . . .	1,415	2	10	—	14,500	1,624	97	291	50	1,916	47
„	Grönegg	—	—	60	—	4,200	836	83	50	—	886	83
„	Bützen-Alp	—	—	—	—	—	99	48	—	—	99	48
„	Schwarzwasser-Vorsass	—	—	—	—	—	270	91	—	—	270	91
XII	Kanalbezirk	—	3	60	—	25,300	2,341	45	367	10	2,708	55
„	Schwarzgraben . . .	—	—	—	—	—	469	50	—	—	469	50
„	Fanelstrandboden . .	—	4	86	103	40,000	2,433	80	457	—	2,890	80
XVII	Rittenberg	—	1	—	—	4,550	120	—	100	10	220	10
	Total **1908**	14,178	56	18	109	425,230	21,301	43	8,978	10	30,279	53
	„ **1907**	5,725	61	03	129	521,900	20,024	42	10,702	85	30,727	27

4. Kulturbetrieb des Staates 1908.

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen									Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen							
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf			Verwendetes Material		Kosten		Anschlagpreis der Pflanzen		Total	
							Stückzahl	Erlös		Samen	Pflanzen						
		a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	11	157	127	172,000	4,189	95	174,000	3,710	95	20	10,960	390	45	282	50	672	95
II. Interlaken .	10	210	242	157,200	5,244	23	180,000	6,019	55	—	25,000	1,080	55	250	—	1,330	55
III. Frutigen .	3	19	42	12,000	879	10	27,700	538	60	—	6,850	166	30	184	—	350	30
IV. Zweisimmen	5	136	110	159,250	5,745	65	182,900	5,111	30	5	29,770	818	95	858	30	1,677	25
XIX. Wimmis .	1	42	44	51,150	1,461	15	62,170	1,619	35	—	7,210	187	60	210	20	397	80
V. Thun . .	9	337	72	459,390	5,096	70	233,900	6,954	20	—	10,970	346	05	340	05	686	10
VI. Emmenthal.	5	83	187	322,300	4,315	53	226,900	4,992	85	—	6,200	916	40	167	50	1,083	90
VII. Kehrsatz .	7	390	114	409,030	5,859	71	256,710	6,948	—	—	40,920	4,534	03	815	25	5,349	28
VIII. Bern . . .	9	137	422	444,000	5,118	90	523,370	9,783	35	46	48,130	2,127	90	1,073	35	3,201	25
IX. Burgdorf .	5	117	186	381,100	4,236	80	241,950	5,278	10	—	34,850	1,526	80	571	50	2,098	30
X. Langenthal.	1	181	121	74,500	3,609	—	268,300	4,954	90	—	47,700	2,262	55	847	40	3,109	95
XI. Aarberg . .	13	221	114	321,450	4,562	15	214,230	4,618	20	—	49,440	2,987	75	1,131	40	4,119	15
XII. Neuenstadt.	5	56	123	121,900	1,803	—	115,950	1,981	35	—	34,850	1,647	35	773	65	2,421	—
XIV. Dachsfelden	4	210	32	219,100	4,430	10	120,790	3,563	75	—	13,500	513	—	437	50	950	50
XV. Münster .	1	117	31	260,000	4,074	80	197,660	3,560	15	—	19,000	1,311	55	418	—	1,729	55
XVI. Delsberg .	1	36	11	34,200	959	35	45,050	821	85	—	21,100	1,015	45	270	—	1,285	45
XVII. Laufen . .	2	60	56	23,300	1,180	85	58,480	1,017	40	—	13,460	1,364	20	285	75	1,649	95
XVIII. Pruntrut .	5	118	19	73,150	1,609	79	64,960	1,601	65	—	1,750	57	60	43	75	101	35
Total **1908**	97	2,627	2,053	3,695,020	64,376	76	3,195,020	73,075	50	71	421,660	23,254	48	8,960	10	32,214	58
„ **1907**	97	2,661	1,946	3,503,050	56,302	43	3,068,770	65,453	75	57	475,780	19,776	37	8,642	05	28,418	42

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli	276	65	60	131	—	845	1,828	70	2,236	35
Interlaken	1,126	25	—	—	—	1,697	2,086	55	3,212	80
Frutigen	165	35	—	—	—	—	—	—	165	35
Zweisimmen	529	70	—	—	—	2,482	1,203	80	1,733	50
Wimmis	82	95	—	—	—	932	1,338	85	1,421	80
Thun	456	05	—	—	—	1,150	16,864	58	17,320	63
Emmenthal	1,186	60	—	—	—	1,690	3,369	80	4,556	40
Kehrsatz	1,989	08	—	—	—	1,698	4,424	30	6,413	38
Bern	1,393	05	490	2,711	15	550	2,044	30	6,148	50
Burgdorf	1,240	05	200	748	—	493	1,368	30	3,356	35
Langenthal	920	60	75	819	60	180	223	40	1,963	60
Aarberg	652	40	430	2,073	10	280	788	50	3,514	—
Neuenstadt	1,164	85	267	1,420	40	186	870	20	3,455	45
Dachsfelden	1,008	65	—	—	—	363	1,996	50	3,005	15
Münster	1,608	22	—	—	—	2,580	6,538	71	8,146	93
Delsberg	1,476	45	—	—	—	500	1,223	20	2,699	65
Laufen	282	95	—	—	—	1,904	7,882	70	8,165	65
Pruntrut	21	30	—	—	—	—	—	—	21	30
Total **1908**	15,581	15	1,522	7,903	25	17,530	54,052	39	77,536	79
„ **1907**	15,677	01	1,246	8,338	90	15,189	40,609	17	64,625	08

V. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1907/08 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen.

Forstkreis	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz			Nutzung			Kulturen								Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben	Mauern
									Aufforstungen			Forstgärten							
												Stand Ende 1908							
			Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Fläche	Samen	Pflanzen verschult	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen: Verschulte	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen: Unverschulte			
	ha.	a.	m³	m³	m³	m³	m³	m³	ha.	Stück	kg.	m²	kg.	Stück	Stück	Stück	m.	m.	m.
Oberhasli	4,660	45	7,794	601	8,395	8,496	159	8,655	6,00	36,600	—	56,50	22,5	35,550	38,160	21,000	100	—	980
Interlaken	6,038	45	11,670	390	12,060	10,272	1,253	11,525	25,66	140,500	—	15,282	30,5	53,200	47,900	50,250	150	—	—
Frutigen	2,339	11	4,235	—	4,235	4,087	—	4,087	12,10	50,300	—	1,100	4,5	12,500	10,000	19,000	1,190	1,130	86
Ober-Simmental	2,605	50	3,343	134	3,477	3,276	140	3,416	2,70	14,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmental	5,044	—	9,161	905	10,066	9,500	1,632	11,132	11,25	82,050	—	3,600	8,0	12,000	44,000	—	330	300	—
Thun	3,496	10	12,093	2,352	14,445	12,429	1,701	14,130	17,07	90,570	20,0	8,337	66,5	120,950	88,850	37,000	6,129	10,986	—
Total Oberland	24,183	61	48,296	4,382	52,678	48,060	4,885	52,945	74,78	414,320	20,0	33,969	132,0	234,200	228,910	127,250	7,899	12,416	1066
Emmental	666	24	3,025	117	3,142	3,276	135	3,411	1,00	7,100	—	1,500	16	34,000	25,000	—	440	—	—
Kehrsatz	3,529	39	11,336	1,953	13,289	10,036	1,322	11,358	11,75	82,600	45	4,900	73	154,500	103,000	8,000	5,579	7,218	—
Bern	3,819	17	16,498	5,913	22,411	17,607	7,465	25,072	16,16	195,600	—	4,7 21	41	33,500	71,900	86,300	2,390	700	—
Burgdorf	1,914	98	9,476	2,126	11,602	8,825	3,253	12,078	10,11	89,600	—	5,625	23	130,800	144,100	88,500	920	—	—
Oberaargau	5,067	19	21,971	5,986	27,957	21,212	7,185	28,397	28,96	292,300	7	25,220	378	409,000	388,500	133,400	4,325	1,165	—
Aarberg	3,944	42	17,238	4,239	21,477	17,531	5,921	23,452	23,50	170,600	2	5,150	111	157,200	253,400	28,300	3,010	150	—
Seeland	6,735	82	23,414	5,618	29,032	24,139	4,861	29,000	37,46	248,000	58	5,310	110	209,400	261,200	185,500	3,861	920	—
Total Mittelland	25,677	21	102,958	25,952	128,910	102,626	30,142	132,768	128,94	1,085,800	112	52,426	752	1,128,400	1,247,100	530,000	20,525	10,153	—
St. Immertal	6,290	69	24,380	5,120	29,500	30,170	7,330	37,500	18,70	103,500	—	7,800	19	74,000	88,000	—	200	—	480
Dachsfelden	4,202	38	14,660	3,570	18,230	24,160	3,700	27,860	34,77	133,300	—	—	—	—	—	—	1,860	1,650	600
Münster	4,253	01	13,350	2,950	16,300	13,390	5,060	18,450	5,33	29,600	—	2000	—	—	60,000	—	4,910	—	3,930
Delsberg	4,778	18	16,610	4,130	20,740	18,140	2,290	20,430	16,11	88,800	—	119	15	65,400	43,400	—	300	—	2,215
Laufen	4,533	29	11,920	3,150	15,070	11,540	3,610	15,150	11,05	74,600	2	3,223	14	62,000	33,800	64,500	845	—	—
Pruntrut	7,743	07	20,910	8,290	29,200	26,480	9,000	35,480	41,70	285,700	100	24,400	116	214,100	143,800	—	4,206	—	—
Total Jura	31,800	62	101,830	27,210	129,040	123,880	30,990	154,870	127,66	715,500	102	37,542	164	415,500	369,000	64,500	12,321	1,650	7,225
Total Kanton	81,661	44	253,084	57,544	310,628	274,566	66,017	340,583	231,38	2,215,620	234	123,937	1048	1,778,100	1,845,010	721,750	40,745	24,219	8,291

Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Amtsbezirk	1907 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1907 Privatwaldungen	1907 Total	1908 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1908 Privatwaldungen	1908 Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle	—	1,465	1,465	—	2,884	2,884
Interlaken	—	2,137	2,137	—	2,539	2,539
Frutigen	—	2,176	2,176	—	885	885
Nieder-Simmenthal	—	4,059	4,059	—	2,135	2,135
Ober-Simmenthal	—	7,592	7,592	—	6,110	6,110
Saanen	—	12,084	12,084	—	10,504	10,504
Thun	—	6,331	6,331	—	6,217	6,217
Seftigen	—	1,942	1,942	—	1,586	1,586
Schwarzenburg	—	3,563	3,563	—	2,474	2,474
Signau	—	13,335	13,335	—	23,110	23,110
Trachselwald	—	6,380	6,380	—	8,022	8,022
Konolfingen	—	3,507	3,507	—	7,668	7,668
Biel	—	—	—	—	—	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—
Courtelary	2,000	8,089	10,089	—	7,098	7,098
Freibergen	2,700	9,120	11,820	—	2,762	2,762
Münster	—	5,814	5,814	7,770	3,172	10,942
Delsberg	2,625	9,209	11,834	2,255	3,474	5,729
Laufen	—	7,138	7,138	270	215	485
Pruntrut	250	4,500	4,750	600	4,764	5,364
Übertrag	7,575	108,441	116,016	10,895	95,619	106,514

Amtsbezirk	1907 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1907 Privatwaldungen	1907 Total	1908 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1908 Privatwaldungen	1908 Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Übertrag	7,575	108,441	116,016	10,895	95,619	106,514
Bern	—	—	—	—	—	—
Laupen	—	—	—	—	—	—
Erlach	—	—	—	—	—	—
Aarberg	—	—	—	—	—	—
Fraubrunnen	—	—	—	120	—	120
Burgdorf	—	—	—	—	902	902
Aarwangen	—	—	—	—	—	—
Wangen	—	—	—	—	21	21
Büren	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	—	—	—	—	—
Total	7,575	108,441	116,016	11,015	96,542	107,557

Bewilligungen zu bleibenden Ausreutungen.

Amtsbezirk	Nichtschutzwald Ausreutung	Nichtschutzwald Gegenaufforstung	Nichtschutzwald mehr aufgeforstet
	ha. a. m²	ha. a. m²	ha. a. m²
Aarberg	4 50 —	4 69 —	— 19 —
Aarwangen	— 30 85	— 30 85	— — —
Bern	— 24 50	— 24 50	— — —
Fraubrunnen	7 74 —	7 88 25	— 14 25
Laupen	— 12 50	— 12 50	— — —
Total Kanton	12 91 85	13 25 10	— 33 25

Amtsbezirk	Schutzwald Ausreutung	Schutzwald Gegenaufforstung	Schutzwald mehr aufgeforstet
	ha. a. m²	ha. a. m²	ha. a. m²
Signau	— 47 15	2 54 —	2 06 85
Laufen	2 18 70	2 25 —	— 06 30
Total Kanton	2 65 85	4 79 —	2 13 15

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss pro 1908 stellt sich wie folgt:

	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempelmarken	*61,000*	71,203	85	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	13,000	—	—	14,050	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	11,000	22	—	11,058	15	—	—
4. Hebung der Jagd	1,500	—	—	1,418	60	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut pro 1907	*2,300*	2,238	63	—	—	—	—
Total	.	73,464	48	26,526	75	46,937	73
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		10,164	48	—	—	9,137	73
Mehrausgabe „ „ „				1,026	75		

Die Einnahmen aus den Herbstjagdpatenten betragen (brutto) . . . . . Fr. 68,090. —
„ „ „ „ Frühjahrsjagdpatenten betragen . . . . . „ 2,935. —
„ „ „ zugunsten des Staates verwertetem Wild . . . . . „ 178. 85

Total Fr. 71,203. 85

Die diesjährigen Einnahmen aus der Jagd weisen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Vermehrung auf von Fr. 2,400. 70.

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt:

	Hochjagd	*Niederjagd*	*Fuchsjagd*	*Schwimmvögeljagd*
	243	974	170	83
pro 1907	216	925	209	39

Für die Aufsicht wurden ausgegeben:

1. Besoldung für neun Wildhüter in vier Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne und Munitionsvergütung . . . . . Fr. 9,239. 25
2. Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe . . . . . „ 1,418. 60
3. Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken und Gemseinfang für den Bund . „ 694. 35
4. Druckkosten, Verpflegskosten u. s. w. . . . . „ 757. 30
5. Bewaffnung und Ausrüstung der Wildhüter . . . . . „ 367. 25

Total Fr. 12,476. 75

Gestützt auf Art. 6 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 26. Juli 1905 zum Bundesgesetz vom 24. Juni 1904 über Jagd und Vogelschutz, wurden Fr. 4489. 55 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen, wovon

An Landjäger und Jagdaufseher Fr. 3011. 05 An Wildhüter Fr. 1478. 50.

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 800 und Fr. 1200, je nach Grösse des Hutbezirkes, Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut und Dienstalter der Wildhüter.

Im Bannbezirk Kander-Kien-Suldtal wurde die durch Demission des Stoller Samuel, Kanderbrück, erledigte Stelle auf 1. April neubesetzt durch Lengacher Alfred in Scharnachtal. Die Tätigkeit der Wildhüter ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Wildhüter	Revier	Zahl der Streiftouren	Zahl der Freveranzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand [1])	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg Heinr., Unterstock, Innertkirchen	Faulhorn . .	201	5	12	2	200	—
Blatter Johann, Meiringen . . .	„ . .	209	4	6	27	200	10
Zumbrunn Peter, Ringgenberg . .	„ . .	195	1	9	3	160	10
Stoller Johann, Lütschenthal . .	„ . .	198	2	9	5	160	—
Wäfler Johann, Kanderbrück . .	Kander-Kien-Suldtal	200	5	26	30	450	150
Stoller Sam., Kanderbrück, bis 1. April Lengacher Alf., Scharnachtal, vom 1. April		209	7	10	5		
Ryter Friedr., Feutersœy bei Gsteig	Gsteig . .	178	—	52	32	350	150
Oppliger Friedr., Sigriswil . . .	Hohgant . .	203	3	5	18	90	40
Gyger Friedr., Eriz	„ . .	206	5	1	8		
	Total	1799	32	130	130	1610	360

[1]) Laut Schätzung der Wildhüter.

An Raubwild wurde erlegt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Iltis	Katze	Total Haarwild	Habicht	Sperber	Kolkrabe	Krähe	Elster	Häher	Total Federwild	Total Raubwild
Anderegg	10	1	1	—	—	12	—	—	1	—	—	1	2	14
Blatter	3	—	—	—	3	6	—	4	23	—	—	—	27	33
Zumbrunn	7	2	—	—	—	9	2	1	—	—	—	—	3	12
Stoller, Joh.	5	2	—	—	2	9	—	2	2	1	—	—	5	14
Wäfler	15	4	4	1	2	26	—	—	—	4	26	—	30	56
Stoller, Saml. u. Lengacher	10	—	—	—	—	10	—	—	3	—	—	2	5	15
Ryter	43	7	—	—	2	52	—	—	—	23	2	7	32	84
Oppliger	3	2	—	—	—	5	—	—	—	11	1	6	18	23
Gyger	1	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	—	8	9
Total	97	18	5	1	9	130	2	7	29	46	30	16	130	260

In den beiden eidgenössischen Bannbezirken „Faulhorn“ und „Kander-Kien-Suldtal“ wurden für die Wildhut Fr. 7,017. 25 ausgegeben. Diese Summe subventioniert die Eidgenossenschaft gemäss Art. 10 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz mit einem Drittel, d. h. mit Fr. 2,339. 08. Diese Subvention kann jedoch erst in der Rechnung vom Jahre 1909 aufgenommen werden. Die Ausgaben für die Wildhut in den beiden kantonalen, vom Bund nicht unterstützten Bannbezirken „Gsteig“ und „Hohgant“ belaufen sich auf Fr. 2,845. 75.

Die Flugjagd begann ausserhalb der Hochgebirgszone am 1. September, innerhalb derselben am 7. September, endete für Rebhühner am 30. September und für das übrige Federwild am 30. November mit Ausnahme der Jagd auf Schwimmvögel, welch letztere bis zum 15. Dezember geöffnet war.

Die allgemeine Jagd, sowie diejenige auf Rehböcke in der Niederung dauerte vom 1. Oktober bis zum 30. November.

Die Jagd auf Gemsen, Rehböcke und Murmeltiere der Hochgebirgszone war vom 7. September bis zum 30. September geöffnet.

B. Fischerei.

Der Jahresabschluss gestaltet sich wie folgt:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patentgebühren	*10,000*	—	13,649	70	28	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	8,500	—	—	—	9,092	60	—	—
3. Hebung der Fischzucht	1,000	—	3,780	—	4,659	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	*3,800*	—	4,148	15	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	*6,000*	—	1,125	—	7,011	40	—	—
6. Rechtskosten	500	—	—	—	—	—	—	—
Total	.	.	22,702	85	20,791	—	1,911	85
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	—	—	8,902	85	—	—	3,111	85
Mehrausgaben „ „ „	—	—	—	—	4,791	—	—	—

Die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischezen betragen . . . . . Fr. 10,809. 70
Die Patentgebühren für die Garnfischerei in den Seen betragen . . . . . „ 2,840. —

Die Patente für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Gewässer	Grossgarn		Kleingarn		Speisenetz		Total	
	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Bielersee	4 [1])	200	39 [3])	1170	26 [5])	130	69	1500
Thuner- und Brienzersee	5 [2])	400	8 [4])	400	4 [5])	20	17	820
Thunersee allein	2 [2])	160	7 [4])	350	2 [5])	10	11	520
Total	11	760	54	1920	32	160	97	2840

[1]) à Fr. 50. —; [2]) à Fr. 80. —; [3]) à Fr. 30. —; [4]) à Fr. 50. —; [5]) à Fr. 5. —.

Die Auslagen von Fr. 8,655. 75 (Besoldung und Reisekosten der Fischereiaufseher: Fr. 8,576. 75; Prämien für Abschuss von 1 Fischotter und 16 Fischreihern: Fr. 79. —) subventioniert die Eidgenossenschaft gemäss Art. 23 der Vollziehungsverordnung vom 3. Juni 1889 zum Bundesgesetz über die Fischerei mit Fr. 4,315. 07. Diese Summe kann jedoch erst pro 1909 in Rechnung gebracht werden. Der diesbezügliche Beitrag pro 1907, verrechnet im Jahre 1908, beträgt Fr. 4,148. 15.

Gestützt auf Art. 32 des Bundesgesetzes betreffend die Fischerei vom 21. Dezember 1888 wurden Fr. 306. 75 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen.

Die Leistungen der Fischzuchtanstalten während der Betriebsperiode 1907/08 sind folgende:

		41 Privatanstalten	Anstalt des Staates	Total
Eingesetzte Eier	Stück	4,844,700	95,000	4,939,700
Ausgebrütete Fischchen	„	4,012,600	51,000	4,063,600
Unter amtlicher Kontrolle in öffentliche [1]) Gewässer ausgesetzt	„	3,968,100	51,000	4,019,100
Bundesbeitrag	Fr.	4,215	95	4,310

Im Betriebsjahre 1907/08 waren drei Fischzuchtanstalten mehr in Funktion als pro 1906/07 (41 gegenüber 38).

In die Anstalt des Staates wurden ca. 50,000 Eier der amerikanischen Namaycush-Forelle eingesetzt. Durch den Transport hatten jedoch die Eier leider sehr stark gelitten, so dass hiervon nur ca. 10,000 Stück Jungfische ausgesetzt werden konnten; diese wurden zur Bevölkerung unserer Alpenseen verwendet.

[1]) Vergl. Art. 23 des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 betreffend die Fischerei.

C. Bergbau.

Konzession. Die Konzession der v. Rollschen Eisenwerke in Solothurn, vom 19. März 1908, für Eisenerzausbeutung in den Gemeindebezirken Courtételle, Develier und Boécourt, wurde für 10 Jahre, mit Dauer bis 30. März 1918, erneuert.

Ein neuer **Schürfschein** auf Bergkristalle und Edelmetalle wurde Fritz Bohren, Faulhornwirt, in Grindelwald erteilt, gültig bis 15. August 1909 für das Widderfeldgebiet.

Bewilligungen wurden erteilt:

den Bergschaftsgemeinden Scheidegg und Grindelwald in Grindelwald, für Erstellung einer Eisgrotte im Schlupf, am oberen Grindelwaldgletscher, bis Ende 1917;

der Sektion Oberland des S. A. C. für Erstellung einer Klubhütte am Guggigletscher, auf unbestimmte Zeit;

der Sektion Basel des S. A. C. ebenfalls für Erstellung einer Klubhütte, unter den Strahlegghörnern, auf unbestimmte Zeit;

den Bergschaftsgemeinden Scheidegg und Grindelwald in Grindelwald, für Anlage von Treppen auf dem unteren Grindelwaldgletscher, auf unbestimmte Zeit.

Eisenerzgebühren. Im Jahre 1908 wurden nach Choindez 27,280 Hektoliter gewaschenes Erz zur Verhüttung gebracht, wofür, à 8 Rp. pro Hektoliter, dem Staate eine Gebühr von Fr. 2,182.40 entrichtet wurde. Budgetiert waren Fr. 2,500.—. Vorjähriger Ertrag: Fr. 3,094.74.

Der Mindererlös rührt durchaus nicht etwa von einem Rückgange der Eisenproduktion her, sondern von der stets ergiebigeren Verwendung von Ersatzmaterial, namentlich der stark eisenhaltigen Schweissschlacken des v. Rollschen Walzwerks Gerlafingen und der Kiesabbrände aus der chemischen Fabrik Uetikon.

Stockernsteinbrüche. Auch im Berichtsjahre wurde nur auf dem Terrain der Frau von Tscharner abgebaut. Der Steinbruch lieferte, das Loch gemessen, 891,147 m³ Sandstein. Die Losung, à Fr. 1.50 pro m³, betrug Fr. 1,336.75, wovon die Hälfte, Fr. 668.35, Frau von Tscharner zufielen, ebensoviel dem Staat.

Die Stockernrechnung für 1908 gestaltet sich folgendermassen:

Einnahmen:		
Rohertrag, wie oben	Fr.	1336.75
Genfergesellschaft, Beitrag an den Wegunterhalt für 1908/9	„	100.—
Von den Parzellenpächtern 1907/1908	„	297.80
Total	Fr.	1734.55
Ausgaben:		
Frau v. Tscharner, wie oben . . .	Fr.	668.35
An die Baudirektion für Wegunterhalt	„	500.—
Für Kiesfuhren	„	198.—
Für Aufsicht	„	20.—
Für Steuern, Reiseauslagen und Diverses	„	91.95
Total	Fr.	1478.30

Der Reinerlös schrumpft somit auf Fr. 256.25 zusammen, während er sonst nie unter Fr. 1000 sank und in günstigen Jahren bis Fr. 3500 stieg. Folgen der misslichen Konjunkturen im Baugewerbe.

Schieferbrüche bei Frutigen. Die Schieferbau-Aktiengesellschaft in Frutigen wurde im Oktober 1906 gegründet. Der rationelle Maschinenbetrieb konnte jedoch verschiedener Umstände halber erst Anfang Dezember 1908 in Funktion treten. Dieser Betrieb ist der Bergbauinspektion unterstellt, insofern die Gewinnung unterirdisch stattfindet.

Bern, 2. April 1909.

Der Forstdirektor:

Dr. **C. Moser.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 17. April 1909.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**